



S B W – Bauträger- und Verwaltungs-GmbH
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg

Ansprechpartner: Bastian Schumann
Tel.: 0911 / 3607-442
Mobil: 0162 / 29 278 670
e-mail: bastian.schumann@b-mos.de
www.b-mos.de

Ihre Zeichen / Ihre Nachricht vom

Ihr Auftrag vom 28.05.2024

Unsere Zeichen

M02358

Tag

05. Jun. 2024

**Zell am Main, Klostergarten
Angebot-Nr. 24-0824**

Kampfmitteltechnische Stellungnahme zur LBA

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben uns mit der Prüfung eines möglichen Kampfmittelverdachts und die Erstellung einer kampfmittel-technischen Stellungnahme/Gefährdungsabschätzung, falls erforderlich, eines Kampfmittelräumkonzeptes, für das o. a. BV beauftragt. Dazu haben wir eine firmeneigene Luftbildauswertung (LBA) mit historischer Recherche sowie weitere Unterlagen ausgewertet. Am 04.06.2024 fand hierzu auch ein Ortstermin inkl. Freimessung von Bohrpunkten für die Baugrunderkundung statt.

Hinweise dazu:

Die in dieser Stellungnahme von uns gemachten Angaben und Vorschläge beruhen ausschließlich auf den uns vorliegenden Unterlagen sowie Ihren Angaben zum geplanten Bauvorhaben und zum Baugelände/-gebiet. Sollten wir eigene Erkenntnisse oder Ergebnisse aus früheren Maßnahmen mit einfließen lassen, so wird von uns darauf extra hingewiesen.

1. Geplante Baumaßnahmen gem. Ihren Angaben:

- 1.1 Verschiedene Baumaßnahme im Bereich des bestehenden Kindergartens und auf den angrenzenden Grundstücken.
- 1.2 Baugrunderkundungsbohrungen.

2. Allgemeines, Ergebnis und Bewertung der LBA:

- 2.1 Die Stadt Würzburg sowie die unmittelbare Umgebung war während des II. WK das Ziel Allierter Luftangriffe. Die beiden größten Angriffe fanden am 16./17.03.1945 durch die RAF und am 31.03. 45 durch die US Air Force statt. Durch diese Angriffe wurde die Stadt fast völlig zerstört. Besonders betroffen war die Altstadt, Zellerau und Grombühl. Aber auch umliegende Ortschaften wie Zell am Main. Zum Einsatz kamen dabei Sprengbomben und in großer Zahl auch Brandbomben (u. a. Stabbrand- und Phosphorbomben). Würzburg wurde von US-Truppen zwischen dem 02. u. 05.04.45, nach teilweise heftigen Einnahmekämpfen, eingenommen.

Das Auswerteggebiet liegt in Zell am Main, in der Hauptstraße 172, das von den Luftangriffen der Alliierten ebenfalls betroffen war, allerdings nicht so stark wie Würzburg.

- 2.2 Die zur Verfügung stehende Datenbasis (Luftbilder, Unterlagen und Literatur) lässt eine belastbare Gefährdungsabschätzung zu, was für die Beurteilung einer möglichen Kampfmittelgefahr sehr wichtig ist.



- 2.3 Im Auswertebereich wurden Befunde festgestellt, die auf eine mögliche Kampfmittelbelastung/-gefahr hinweisen. Es handelt sich dabei um Kampfmittelverdachtsflächen (Bombardierung mit Sprengbomben) die den Nordosten, Süden und Südwesten des Auswertungsgebietes betreffen.
- 2.4 Allgemeines zur Bedeutung/Wertung von Befunden:
Einzelne Bombentrichter (BT), bombardierte Flächen, beschädigte Gebäude, Trümmerflächen, Stellungen, Gruben, sowie militärische Anlagen / Übungsgelände sind nach den allgemeinen Richtlinien grundsätzlich als Kampfmittelverdachtsflächen (KMVF) einzustufen. Für Gewässer aller Art gilt, wenn sie sich in der Nähe von oder auf KMVF befinden das Gleiche. Gründe für diese Einstufung sind u.a., dass in Gruben, Trichtern, Gewässern usw. Munition zurückgelassen/ entsorgt worden sein könnte. An Gewässern ist das zum Teil noch heute der Fall, wie Funde immer wieder zeigen. Bei BT beschädigten Gebäuden und Trümmerflächen besteht außerdem die Gefahr, dass Einschlagsöffnungen von Blindgängern (BVP) durch Trichterauswurf oder Schutt verdeckt wurden und somit auf LB nicht mehr zu erkennen sind.
- 3. Weitere Maßnahmen / Empfehlungen:**
- 3.1 Nach Prüfung der uns vorliegenden Unterlagen zur LBA und den dazu hier geschilderten Fakten besteht für Teilbereiche des Auswertungsgebietes ein grundsätzlicher Kampfmittelverdacht. Eine Kampfmittelerkundung (KME) ist somit notwendig bzw. ist die Notwendigkeit einer solchen anhand der Details des BV genau zu prüfen. Diese Prüfung haben wir bereits vorgenommen.
- 3.2 Eine KME ist im Bereich der Verdachtsflächen vor sämtlichen Bodeneingriffen (Tiefbau, Spezialtiefbau und Baugrunderkundung) notwendig. Im Vorfeld der Baugrunderkundungsbohrungen fand bereits eine Freimessung der Bohransatzpunkte statt.
- 3.3 Bei der Ausschreibung der Bauleistungen sollte, um bezüglich der Kampfmittelfreiheit Rückfragen zu vermeiden, auf diese Überprüfung und Stellungnahme hingewiesen werden. Ist sie bereits erfolgt, muss die Baufirma spätestens bei Auftragsvergabe über das Ergebnis dieser Voruntersuchung informiert werden. In der Regel wird sie ohnehin nach der Kampfmittelfreigabe fragen.
- 4. Kampfmittelfreigabe:**
- 4.1 Eine „generelle“ Kampfmittelfreigabe können wir aufgrund des vorliegenden Untersuchungsergebnisses und den dazu unter Ziff. 2 + 3 geschilderten Fakten nicht erteilen.
Sie kann erteilt werden / wird erteilt für die Bereiche des Auswertungsgebietes die keinen Kampfmittelverdacht aufweisen. Sie gilt vor allem im Hinblick auf mögliche Sprengbombenblindgänger.
- 4.2 Einschränkung müssen wir allerdings hinzufügen, dass wir Zufallsfunde nie ganz ausschließen können. Es handelt sich dabei i. d. R. um so genannte Kleinmunition (Infanterie-, Artillerie-, Flak-, Panzer-, Bordwaffenmunition).
- 5. Abschließende Empfehlung:**
- 5.1 Als Beitrag für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit empfehlen wir für die MA der Baufirma/en die Durchführung einer Sicherheitsbelehrung, was i. d. R. auch von SiGeKo's sehr begrüßt wird.
Thema: Allgemeine Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim Auffinden von Munition oder „munitionsähnlichen“ (unbekannten) Gegenständen.
Im Anschluss an die Belehrung erhält der verantwortliche vor Ort, i. d. Regel der Polier, eine Broschüre, in der das richtige Verhalten beschrieben ist und die auch Bilder über Munition enthält. Diese soll dazu dienen eine erste „Zuordnung“ vornehmen zu können.
- 5.2 In diesem Fall halten wir eine Sicherheitsbelehrung nicht für erforderlich.



BAUGRUPPE
Munition Ortungsservice

5.3 Wir weisen aber auch ausdrücklich darauf hin, dass eine S-Belehrung niemals als Ersatz für eine notwendige KME dienen kann/darf.

6. Kosten:

Gerne erstellen wir Ihnen bei Bedarf ein entsprechendes Angebot für die notwendige KME.

Für Rückfragen bzw. zur Terminabsprache steht Ihnen Herr Schumann gerne zur Verfügung, Sie erreichen ihn unter der Tel-Nr.: 0049 (0)911 / 3607-442 oder Mobil unter 0049 (0)162 / 29 27 670.

Mit freundlichen Grüßen

B-MOS Baugruppe Munition Ortungsservice GmbH

i. V. Bastian Schumann